

Cut and Snip



Worum es geht

Jim Dines zweiteilige Lithographie (Diptychon) spricht eine deutliche Bildsprache: Schere »cut«, Zange »snip«. Die entsprechenden Gegenstände zeigen ihre Wirkung, abgeschnittene und abgeknipste Sprengsel fliegen über das Papier. Der aus Cincinnati in Ohio stammende Künstler siedelte 1959 nach New York über und schloss sich dem Pop Art-Kreis um Claes Oldenburg und Tom Wesselmann an. Wie diese riss er Alltagsgegenstände wie die beiden Werkzeuge, aber beispielsweise auch seinen Bademantel, aus ihrem Kontext und gab ihnen eine eigene Existenz und Geschichte. Weitere Motive, wie etwa das Herz, kehren wie ein Leitmotiv in vielen seiner Arbeiten wieder. Die Lithographie wurde bei Universal Limited Art Editions, West Islip, Long Island, in einer Auflage von 21 Exemplaren gedruckt, das Stuttgarter trägt die Nr. 21.

Titel	Cut and Snip
Inventarnummer	A 1968/GL 1254,a-b
Medium	<u>Druckgraphik</u>
Personen	<u>Jim Dine</u> (Künstler / Künstlerin): * 16. Juni 1935 Cincinnati (Ohio) †
Datierung	1962/63
Technik	Lithographie
Material	Papier (hellbraun)
Maße	Höhe: 63,50cm(Blatt) / Breite: 49,50cm(Blatt) / Höhe: 37,50cm (Darstellung) / Breite: 32,50cm(Darstellung) / Höhe: 36,50cm (Darstellung) / Breite: 30,00cm(Darstellung)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2021
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Druckgraphik</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 1968 Land Baden-Württemberg

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite